

Hello guys, I'm back from New York City. Und wie ihr merkt hat mich die Stadt nachträglich sehr, sehr beeinflusst. Und ich dachte, ich erzähle euch einfach jetzt mal so ein bisschen was von meinen Erfahrungen dort, wie ich es fand etc. Wie immer fangen wir an mit fünf Wörtern, die für mich die Stadt beschreiben. Wort Nummer eins auf jeden Fall "beflügelnd". Es ist einfach Wahnsinn, was diese Stadt mit einem macht. Und jeder, der mal dort war, wird dieses Gefühl einfach kennen. Die Stadt hat eine unfassbare Lebensenergie, das ist glaube ich mein zweites Wort, die einfach nur ansteckend ist, wenn man diese Straßen entlanggeht und genau gleichzeitig aber trotzdem sehr organisiert, würde ich sagen. Organisiert, strukturiert wäre so das dritte Wort. Ich hätte nämlich gedacht, die erschlägt mich viel, viel mehr. Gerade weil ich ja aus dem menschenleeren Island direkt dahin geflogen bin. Und ich hatte schon echt befürchtet, was das wohl mit mir macht. Aber nee, gar nicht. Gerade so Manhattan, wo ich halt untergebracht und unterwegs war, das war echt alles so super easy strukturiert, von der Subway bis zu den einfachsten touristischen Attraktionen. Aber es ist halt echt so, es wird einem echt einfach gemacht, sich einfach trotzdem zurückzulehnen und die Stadt zu genießen, weil halt überall Helfer sind oder keine Ahnung, alles super gut ausgeschildert ist. Das hätte ich echt nicht erwartet. Bei so einer riesen Großstadt hätte ich irgendwie auch mehr, ja weiß nicht, Chaos oder sowas erwartet. Ist vielleicht auch die falsche Denke, aber ich wurde auf jeden Fall positiv überrascht.

Wort vier würde ich sagen, ist die Freundlichkeit und die Herzlichkeit, mit der man dort empfangen wird. Auch das hat mich sehr, sehr überrascht. Ich dachte irgendwie, da wären alle viel abgeklärter und irgendwie jeder macht da sein Ding in der Stadt. Ist gar nicht so, also einem wird die Tür aufgehalten, man wird auf der Straße angelächelt wie auf so einem Dorf. Also es ist echt total krass. Ist natürlich auch immer eine sehr, sehr subjektive Wahrnehmung und auch nur ein Mini-Bruchteil von dem, was New York wahrscheinlich ausmacht, was man in so fünf Tagen in Up-, Mid- und Downtown Manhattan mitkriegt. Aber so war eben mein Empfinden, also eine unfassbare Freundlichkeit herrscht da auf den Straßen und die Leute sind super happy, dass man halt da ist. Jetzt nicht nur bei den Tourismusattraktionen, sondern auch einfach generell habe ich das Gefühl gehabt. Und das letzte Wort ist selbstverständlich "bunt". New York ist einfach bunt in allen Hinsichten. Ich meine, allein, wer einmal auf dem Times Square gestanden hat, spätestens da weiß man, wie bunt New York ist. Und zwar nicht nur von den unzähligen Postern, Displays und was weiß ich noch was einen da umgibt am Times Square, sondern natürlich auch von den Menschen, die einen umgeben. Und zwar überall in dieser Stadt. Also es ist einfach, von A bis Z ist alles dabei. Die Leute sind crazy, die Leute sind durchgemischt, einmal durch alle Nationen, was so so schön ist. Es sind alle möglichen Fashion Styles und ja, Charaktere einfach vertreten, das ist total crazy.

Spätestens wenn man einmal so diesen Vibe von den Menschen da aufgesaugt hat, dann weiß man, dass es einfach absolut vollkommen okay und wichtig ist, zu sein wer man ist. Weil die Stadt, die nimmt, einen wirklich für das, was man einfach ist. Und ganz egal wem man da begegnet, also ob New Yorker oder Touristen, das ist halt so krass, was diese Stadt mit einem macht. Man merkt richtig, wie die Leute alle einfach nur glücklich sind, dort sein zu dürfen. Also ich bin ja alleine unterwegs und ganz oft muss ich dann ja Leute fragen, "can you take a picture of me?", "can you take a video of me?" und in New York, ganz egal wen ich gefragt habe, alle waren immer sofort Feuer und Flamme so "yeees, of course, give me your phone!" und was weiß ich was. Man wird da so herzenswarm empfangen, egal von wem, weil einfach alle wissen ey, wir sind hier zusammen in New York City und das ist so krass und das ist so eine

Filmkulisse hier und wir sind einfach alle happy. Es ist halt echt dieser Vibe da, den ich durchgehend die ganzen fünf Tage hatte und das war echt mega mega schön.

Ja und generell, ich habe ja gerade schon gesagt Filmkulisse, es ist echt total verrückt, was New York einfach für eine Kulisse ist. Als ich vom Flughafen in die Stadt reingefahren bin, ich hab mich echt gefühlt wie die Hauptdarstellerin in so einem Blockbuster, die jetzt ihren Traum hier in New York verwirklicht. Und es ist echt so verrückt. Aber egal wo ihr seid, alles sieht einfach aus wie im Film. Und es ist so cool. Und von Sekunde eins an schnappt ihr einfach den New York Vibe auf und werdet gefühlt auch zu einem New Yorker. Also gefühlt seid ihr einfach direkt voll drin und das ist so cool. Und genau, das wird jetzt ganz schwer, über so einen Ort nachzudenken, wo es einfach am aller schönsten war. Also wirklich ich war wie gesagt in Manhattan, da ist einfach alles total Film. Dann in Uptown-Manhattan mit dem Central Park - einfach so so cool, einfach eine mega krasse Kulisse. Einfach so ein Riesenspielplatz in so einer Großstadt. Und ihr seid trotzdem noch in dieser 8 Millionen Menschen Umgebung. Es ist aber einfach ruhig. Das ist auch megacool, um einfach mal so ein bisschen noch mal runterzukommen von diesen ganzen Sirenen und Hupen, die natürlich aber auch dazugehören. Und dann natürlich Downtown Manhattan, rüber nach Brooklyn über die Brooklyn Bridge, die mich auch so vom Hocker gehauen hat. Und ich glaube echt, dass ich auch sagen muss, dass das so mit meine Lieblingskulisse war. Es war halt Sonnenuntergang, dann einfach diese wunderschöne Brücke und die Aussicht auf die Skyline von Manhattan. Das ist einfach ein Bild für die Götter. Und das hat mich schon auch krass verzaubert. Aber ich war dann auch noch ganz kurz in Brooklyn und da war auch eine mega krass schöne Fotokulisse und zwar in der Nachbarschaft Dumbo. Das ist dieses ganz berühmte Sicht durch eine Straße auf die Manhattan Bridge. Auch richtig, richtig toll. Muss man mal gesehen haben. Und auch ganz verzaubernd und vor allem eine unfassbar coole Nachbarschaft. Also da kann man auch richtig schön noch irgendwie den Abend verbringen, was essen gehen oder dergleichen.

Ja, jetzt habe ich ganz, ganz viel von total tollen Sachen in New York erzählt, und ihr merkt wirklich wie beflügeln die Stadt einfach ist. Aber es gab auch den einen oder anderen Fail bei mir, den ich natürlich mit euch teilen möchte, in der Hoffnung, dass ihr daraus eine Lehre zieht. Und zwar ist New York einfach wirklich eine sehr, sehr teure Stadt. Und ich habe mir das schon fast gedacht. Aber dass es so teuer ist, hätte ich jetzt wirklich nicht gedacht, gerade auch für so ganz alltägliche Sachen und Verpflegung und so was. Da zahlt manchmal absolut lächerliche Preise in den Supermärkten, was mich wirklich teilweise erschüttert hat. Also für so einen Liter stinknormales Wasser da einfach direkt mal drei, vier Euro mindestens. Das finde ich echt schon ein bisschen traurig. Vor allem, weil man sich dort halt leider abgepackt das Wasser kaufen muss, weil das Leitungswasser da sollte man wirklich nicht trinken. Und es gibt ja teilweise solche Wasserspender in den USA, aber da habe ich wirklich auch leider sehr, sehr wenige davon gefunden. Genau das fand ich schon auch hart und das hat sich halt so durch die Bank durchgezogen, bei Lebensmitteln und natürlich auch generell. Ähm, ja, und dann wollte ich mir einmal die Nägel machen lassen. Es ist vielleicht auch einfach ein bisschen blöd, das in New York machen zu lassen, gerade auch wenn man auf Weltreise so wenig Zeit hat. Aber Leute, die sahen wirklich schlimm aus. Und dann habe ich halt wirklich in so einem stinknormalen Nagelsalon 70 \$ bezahlt und das hat so wehgetan. Aber gut, Lehrgeld, das kann ich euch dafür jetzt mitgeben. Und ich habe auch einmal zu einem richtig, richtig - das traue ich mich fast schon gar nicht zu erzählen - aber zu einem richtig miesen

Kurs Bargeld wechseln lassen. Auf dem Times Square, war auch vielleicht einfach die dümmste Idee überhaupt. Aber da müsst ihr auf jeden Fall auch ganz, ganz vorsichtig sein, weil die versuchen natürlich die Touristen abzuzocken, wo es geht. Und am besten macht ihr das ja vielleicht sogar noch in Deutschland oder dann direkt am Airport, aber besser nicht an touristischen Orten. Freunde macht es einfach nicht. Seid nicht wie Eyleen, seid clever.

Generell ist zu beachten, dass man in New York eigentlich nie den Preis zahlt, der auf der Speisekarte oder wo auch immer angegeben ist, sondern es kommen dann immer noch Taxes und irgendwelche Servicegebühren obendrauf. Und wenn man essen geht oder sowas natürlich am Ende auch noch Trinkgeld, deswegen immer immer ein bisschen mehr einplanen, denn in dieser Hinsicht ist die Stadt wirklich nicht die günstigste. Es gibt aber auch natürlich ganz, ganz viele Sachen, die man sehr, sehr günstig bis kostenlos einfach entdecken kann. Zum Beispiel mit der Staten Island Ferry kostenlos einmal rausfahren, ganz nah an der Freiheitsstatue vorbei, den Blick auf die New Yorker Skyline genießen, durch den Central Park gehen und einfach die Straßen erkunden, den Vibe aufsaugen. All das kostet keinen einzigen Cent. Und ja, da habt ihr auch schon ganz, ganz viel von der Stadt gesehen. Ja, und generell ist natürlich der Vibe, den man in New York kriegt, unbezahlbar. Von daher kann ich euch das einfach nur so ans Herz legen. Ich finde, das ist ein Ort, den muss man, wenn man die Möglichkeit hat, einfach einmal gesehen haben im Leben. Und ihr werdet es ganz, ganz sicherlich nicht bereuen, denn man sagt ja auch "New York City is always a good idea".

Und das stimmt. Und euch wird in dieser Stadt auf gar keinen Fall langweilig. Denn ich glaube, ein Menschenleben reicht nicht aus, um alles, was New York zu bieten hat, zu erkunden. Es ist unglaublich, da ist für jeden Geschmack etwas dabei. Dafür lege ich meine Hand ins Feuer. Und deswegen ist das ein Ausflug, der sich einfach nur lohnen kann. Was ich als Lehre für mich persönlich mitnehme - abgesehen von der 70 \$ Nagel-Rechnung und dem miesen Geldwechsellkurs - ist wie gesagt, dass man hier sein kann, wie man ist. Und weil New York so riesengroß und bunt und eigentlich ein Querschnitt der Welt ist: stellvertretend auch, dass man einfach überall sein kann, wer man ist. Und das ist ganz, ganz wichtig, dass man das immer im Hinterkopf behält. Und ja, New York macht einem das auf jeden Fall leichter. Von daher Danke, New York. Und ich bin mir ganz sicher, das war nicht das letzte Mal, dass wir uns gesehen haben.